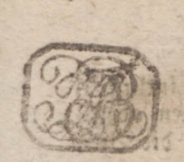


Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 20.

Sonnabend, den 9 März 1822.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 10. März, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachm. Hr. Archidiaconus Rötz.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Herr Prediger Wentzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mittags Hr. Candidat Hercke. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nachmittags Hr. Diaconus Wemmer.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstädt.
St. Petri u. Pauli. Vorm. Militair-Gottesdienst, Hr. Divisionsprediger Weickhmann, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang 11 Uhr.
St. Trinitatis. Vormittags Hr. Candidat Stusa, Anfang halb 9 Uhr. Nachmittags Hr. Superintendent Chwalt.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewsky.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
Spendhaus. Vorm. Hr. Candidat Tennstädt.
Zuchthaus. Vormittags Hr. Candidat Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag des Justiz-Commissarii Conrad hieselbst als Curator der Hauptmann v. Gottartowskischen Liquidationsmasse sind auf dessen An-

trag die zu dieser Masse gehörende im Straßburger Kreise belegene inclusive der Waldung auf 23431 Rthl. 13 Gr. 6 Pf. landschaftlich abgeschätzten adelichen Güter Kommerowo und Sobierzizno zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 10. November 1821,
den 9. Februar und
den 8. Mai 1822

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Jander hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe dieser Güter ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen und andere als die gesetzliche Licitations-Bedingungen sind bisher nicht aufgestellt worden.

Marienwerder, den 9. Juli 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der Justiz-Commissarius Conrad als bestellter Curator des seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Miterben an dem Nachlasse der verstorbenen verwittweten Obristlieutenantin Elisabeth Sabine v. Wienskowska geborne v. Wranke-Deminska, Joseph v. Piechowski, über dessen von ihm behauptetes Ableben keine Beweismittel haben beigebracht werden können, hat bei dem Königl. Preuß. Oberlandesgerichte von Westpreussen die Edictal-Vorladung desselben, Behufs seiner Todeserklärung in Antrag gebracht.

Nach den in den Nachlaßakten der verwittweten Obristlieutenantin Elisabeth Sabine v. Wienskowska geb. v. Wranke-Deminska ermittelten Umständen ist der am 16. März 1768 geborne Joseph v. Piechowski vor 43 Jahren, in einem Alter von zehn Jahren mit Bewilligung seiner damals noch in Czarnowo lebenden jetzt längst verstorbenen Mutter Susanna Catharine verehel. v. Piechowska mit einem gewissen Kammerherrn v. Piechowski aus Curland, dorthin gegangen, er hat sich anfänglich bei dem gedachten Kammerherrn v. Piechowski und nach dessen Tode bei einem gewissen Radomine, Gutsbesitzer v. Dukort im Kreise Brazlaw aufgehalten, seit länger als 10 Jahren aber sind von seinem Leben und Aufenthalte, der dieserhalb angestellten Nachforschungen ungeachtet, keine Nachrichten zu erhalten gewesen.

Die Provocation des Justiz-Commissarius Conrad auf öffentliche Vorladung des Joseph v. Piechowski Behufs dessen Todeserklärung ist daher für begründet angenommen worden, und es wird sonach der Joseph v. Piechowski, falls aber derselbe wirklich nicht mehr am Leben seyn sollte, werden dessen Er-

ben und Erbnehmer die sich bis jetzt noch nicht gemeldet haben, hiemit vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten, spätstens aber in dem auf

den 14. December 1822, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Ulrich im Conferenzzimmer des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen anstehenden Präjudicialtermine entweder persönlich oder schriftlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu eventualiter die Justiz-Commissarien Hennig, Schmidt, Raabe, Mitka und Dechend vorgeschlagen werden, zu melden, und sich gehörig zu legitimiren; wenn der erwähnte Joseph v. Piechowski wirklich nicht mehr am Leben seyn sollte, solches genügend nachzuweisen, und demnächst weitere Verfügung wegen Ausantwortung des ihm gebührenden Theils des Nachlasses der verw. Obristlieutenantin Elisabeth Sabine v. Wienskowska geb. v. Wranke-Deminska, so wie respective seines etwanigen sonstigen Vermögens, entweder an ihn — den vorgeladenen Joseph v. Piechowski oder an dessen resp. legitimirte Erben zu gewärtigen. Wenn aber in dem gedachten Termine weder der vorgeladene Joseph v. Piechowski noch sonst Jemand für denselben sich meldet, so wird der Joseph v. Piechowski für todt erklärt, es werden dessen Geschwister, nämlich:

a der Hauptmann Peter Paul v. Piechowski zu Guben,
b. der Hauptmann Thomas v. Piechowski zu Wesel,
c. die Anne verehel. Daßkowska zu Jastrzembie und
d. die Appollonia verehel. Cziczowska zu Lippa

für seine alleinigen rechtmässigen Erben angenommen, und es wird denselben der auf ihn — den Joseph v. Piechowski — treffende Antheil von der Verlassenschaft der verw. Obristlieutenantin Elisabeth Sabine v. Wienskowska geb. v. Wranke-Deminska so wie sein etwaniges sonstiges Vermögen zur freien uneingeschränkten Disposition ausgeantwortet werden. Auch werden die nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldenden nähern oder gleich nahen Erben des Joseph v. Piechowski alle Handlungen und Dispositionen des erwähnten Geschwisters v. Piechowski über den Antheil des Joseph v. Piechowski an dem Nachlasse der Elisabeth Sabine v. Wienskowska geb. v. Wranke-Deminska und sein sonstiges Vermögen anzuerkennen und zu übernehmen verpflichtet bleiben, ohne von denselben Rechnungslegung oder Ersatz der erhobenen Nutzungen fordern zu können, und sich nur mit dem, was alsdann noch etwa vorhanden seyn möchte, begnügen müssen.

Marienwerder, den 25. September 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Fischerei im Ausflusse der Elbingschen Weichsel in das Haff von Häkerslaake bis Bodenwinkel soll vom 1. Juni d. J. ab auf sechs nach einander folgende Jahre verpachtet werden.

Hiezu steht ein Termin auf den 19. März um 10 Uhr Vormittags allhier zu Rathhause an. Pachtlustige haben sich also zu diesen Termin einzufinden. Es muß indessen von den Pachtlustigen ihre Sicherheit wegen des Pachtzinses

sey es durch baares Geld oder Staatspapiere oder auf andere gültige Weise gehörig nachgewiesen werden, indem sie ohne hinreichende Beweise der Sicherheit zur Pacht nicht zugelassen werden können.

Danzig, den 19 Februar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Verpachtung der Grasnutzung auf der Cämpe und an den beiden Seiten des Kiel- und Zimmerhofschen Grabens so wie im Bezirk des Zimmerhofes und der kleinen Bude auf der Cämpe auf 3 Jahre vom 1. Mai c. stehet ein Termin auf den 21. März d. J. um 11 Uhr Vormittags allhier zu Rathhause an, wozu Pachtlustige sich einzufinden und ihre Gebotte zu verlautbaren haben werden.

Danzig, den 21. Februar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der Kaufmann Hr. Friedr. Wilh. Vollbaum ist auf seinen Antrag aus gesetzlichen Gründen von Uebernahme des Vorsteher-Amtes, zu welchem derselbe erwählt war, entbunden, und es ist dagegen der Planken-Schreiber Hr. Christ. Krebs in der Gr. Schwalbengasse No. 423. wohnhaft, zum Bezirks-Vorsteher im 26sten Bezirk ernannt worden.

Danzig, den 28. Februar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Theodosius Christian Franziusschen Concurs-Masse gehörige an der Mottlau No. 3. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, der sogenannte grosse Groddeck-Speicher, welcher ausser einem Unterraum zu 5 Schüttungen eingerichtet, in den Umfassungswänden massiv und mit einem Unterschlage erbaut ist, soll auf den Antrag des Concurs-Curators, nachdem es auf die Summe von 18410 Rthl. 45 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 4. December 1821,
den 5 Februar und
den 9. April 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 14. September 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Erben des verstorbenen Doctors Ephraim Philipp Blech zugehörige in der Hundegasse ascend. fol. 17. B. sub Servis-No. 262. durchgehend nach der Dienergasse descend. fol. 10. A. sub Servis-No. 211. gele-

gene Grundstück No. 36. des Hypothekenbuchs, welches in einem Vorderhause mit einem Hofraum, einem Seitengebäude und einem nach der Dienergasse durchgehenden Hinterhause bestehet, soll Behufs der Auseinandersetzung der Erben, nachdem es auf die Summe von 5390 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 5. März,
den 7. Mai und
den 9. Juli 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termin den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der Zuschlag des Grundstücks nicht unter dem Betrage des Pfennigzins-Capitals à 500 Ducaten und der Zinsen davon erfolgen kann, und überhaupt von der Genehmigung der Erben resp. der Vormünder der minorennen Erben und der Approbation des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen abhängig bleibt.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 14. Decbr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die zur Philipp Försterschen Nachlaßmasse gehörige beiden in der Scheibenrittergasse No. 6. des Hypothekenbuchs sub Servis-No. 1259. und auf der Pfefferstadt fol. 30. alt. des Erbbuchs sub Servis-No. 193. gelegenen Grundstücke, wovon das erstere auf 870 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt in einem Vorderhause mit Hofraum und in einem kleinen Hintergebäude und das letztgenannte in einem Vorderhause mit einem Seiten- und einem Hintergebäude bestehet, und auf die Summe von 880 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden ist, sollen Behufs der Nachlaß-Regulirung durch öffentliche Subhastation jedes besonders verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 23. April 1822

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Grundstück in der Scheibenrittergasse völlig schuldenfrei, das Grundstück auf der Pfefferstadt jedoch mit einem Pfennigzins-Capital von 3000 fl. D. C. à 750 Rthl. Preuß. Cour zu 4 pro

Cent Zinsen beschwert ist, welches nicht gekündigt, und wovon die Zinsen vom 11. December 1817 rückständig sind.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 11. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Bäckermeisters Wilhelm Korsch zu Neuschottlaad No. 3. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause nebst Hofraum und Gartenplatz bestehet, soll auf den Antrag der Eigenthümer, nachdem es auf die Summe von 800 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu der Licitations-Termin auf

den 1. Aptil d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Weiß an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Kaufgeld baar abgezahlt werden muß. Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 15. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Martin Barkmannschen Erben früher gehörig gewesene, von dem Schmidtgesellen Friedrich Forth für die Summe von 640 Rthl. Preuß. Cour. erstandene emphyteutische Grundstück zu Quadendorf No. 11. A. des Hypothekenbuchs, welches in einem Wohnhause nebst einer Schmiedeesse, einem noch nicht ausgebauten Viehstalle, einem offenen Schauer und einem Garten von 130 □R bestehet, soll, da der neue Acquirent die Kaufgelder nicht bezahlen kann, im Wege der Resubhastation, nachdem es früher auf die Summe von 315 Rthl. 38 Gr. 10⅔ Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 16. April d. J.

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt worden.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von diesem Grundstücke ein jährlicher Canon von 3 Rthl. 37 Gr. 9 Pf. ausser den sonstigen Abgaben bezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur und bei dem Auctionator Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 25. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da die Verlassenschaft des verstorbenen Handlungsdiener Michael Sprengel so weit regulirt worden, daß nunmehro die Auszahlung der ausgemittelten Masse an die Erben in termino

den 24. April c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Justizrath Fluge erfolgen soll, so wird dieses hiedurch zur Nachricht für diejenigen die an diesem Nachlasse etwanige Ansprüche zu haben vermeinen mit dem Eröffnen bekannt gemacht, daß bei unterlassener Meldung mit Ausschüttung der Masse verfahren werden soll.

Danzig, den 8. Febr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Daß die verehel. Kaufmann Frau Pauline Mathilde Friederike von Diezelski geb. Rosenthal, nachdem sie ihre Majorennität erreicht, die Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemann Johann Anton v. Diezelski ausgeschlossen hat, solches wird hiedurch von uns zur Kenntniß des Publicums gebracht.

Danzig, den 1. März 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

In Gemäßheit des in der hiesigen Börse, in den Börsen zu Königsberg und Stettin aushängenden Subhastations-Patents vom heutigen Tage soll das zur Commerzien-Rath Johann Benjamin Sieberschen Concurs-Masse gehörige Ein Viertel Part in dem, in den Jahren 1811 bis 1812 aus eichenem Holze hier neu erbauten, mit Einschluß des Inventarii auf 11448 Rthl. gerichtlich gewürdigten, in Neufahrwasser liegenden, dreimastigen Pink-Schiff Opinion durch den Ausrufer Lengnich in dem auf

den 18. März c. Vormittags um 12½ Uhr

bezielten peremtorischen Termin öffentlich ausgeboten, und dem Meistbietenden, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, nach eingegangener Genehmigung der Concurs-Gläubiger, unter der Bedingung, daß sofort nach erfolgtem Zuschlage das Kaufgeld in Brandenburg. Silbergeld bei uns eingezahlt werde, zugeschlagen werden. Die Taxe und das Inventarium ist den Patenten beigeheftet, und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle unbekannte Gläubiger, welche an dieses Schiff irgend Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, diese ihre Forderungen spätestens in dem anberaumten Termine dem Gerichte anzuzeigen und nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an diese Schiffspart und deren Kaufgelder werden präcludirt werden.

Danzig, den 2. Februar 1822.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Mitnachbarn Johann Jantzen zugehörige in Rambelsch gelegene Grundstück fol. 49. B. des

Erbpachts, welches in einem Wohnhause, einer Scheune, einem Scheunen- und Stallgebäude, einem Kuhstalle, einer Kathe mit zwei Wohnungen, und dem dazu gehörigen Lande von zwei Hufen culmisch bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 1480 Rthl. 40 Gr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 11 April,
den 9. Mai und
den 13. Juni 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, im Conferenzzimmer des St. Elisabeth-Hospitals hieselbst angesetzt

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das ganze Kaufprätium baar zum gerichtlichen Depositorio bezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 22. Februar 1822.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gericht wird der seit circa 30 Jahren abwesende Matrose Johann Bollwahn auf Ansuchen seiner Schwester der Helena verw. Sielaff geb. Bollwahn dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe oder dessen etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer binnen 9 Monaten und zwar längstens in termino præjudiciali

den 24. Juli 1822 Vormittags um 9 Uhr

im Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses vor dem unterzeichneten Justitiario sich entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Machthaber, wozu ihm bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Zacharias und Groddeck jun. vorgeschlagen werden, ohnfehlbar melden und weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber gewärtigen solle:

daß auf den Antrag der Extrahentin der Edictal-Vorladung auf seine Todes-Erklärung und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze erkannt und sein im Depositorio vorhandenes Vermögen den nächsten legitimirten Erben ausgeantwortet werden wird.

Danzig, den 7. September 1821.

Patrimonial-Jurisdiction der v. Conradischen Stiftungs-Güter.

Die von dem verstorbenen hiesigen Bäckermeister Joseph Dobczinski und der ebenfalls verstorbenen Ehefrau desselben Anna geb. Marovski in curatorischem Beistande des hiesigen Bürgers Peter Hohmann unterm 16. Ja-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 20. des Intelligenz-Blatts.

nuar 1787 an die hiesige Großbürger- und Mälzenbrauerfrau Elisabeth verw. Johann Preuschoff über ein Capital von 400 fl. sage vierhundert Gulden Pr. Cour. ausgestellte und eodem dato gerichtlich recognoscirte und ausgefertigte so wie zur Eintragung auf dem sub No. 29. am Kirchhofe hieselbst belegenen Grundstücke notirte und gemäß Verhandlung vom 28. Januar 1803 von den Erben der Wittwe Preuschoff hiesigem Bürger Andreas Preuschoff an den Bauer Joseph Feldkeller zu Neuendorf abgetretenen Obligation, ist nebst hinten befindlichem Recognitionsprotocolle und Decrete des ehemaligen hiesigen Justiz-Magistrates dem Cessionario abhänden gekommen, und es ist auf den Antrag des jetzigen Besitzers des verpfändeten Grundstückes Böttcher Andreas Schulz hier zur Anmeldung der Ansprüche an die erwähnte Obligation oder die Forderung, von welcher darin die Rede ist, auf

den 15. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr

in der hiesigen Gerichtsstube angesetzt, zu welchem wir alle, die, es sey als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, unter der Verwarnung vorladen, daß im Falle ihres Aussenbleibens sie ihrer Ansprüche für verlustig erklärt, die Obligation amortisirt oder für ungültig erklärt und das in Rede seyende Capital in dem zu errichtenden Hypothekenbuche nicht eingetragen werden wird.

Denjenigen, welche hier keine Bekanntschaft haben, werden die Protocollführer Holz und Merten zu Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Tollkemitt, den 2. März 1822.

Königl. Westpreussisches Stadtgericht.

Es sollen mehrere erledigte Brücken- und Trockenstände auf dem Fischmarkt in Pacht ausgethan werden. Diejenigen, welche Lust haben solche zu pachten, haben sich von jetzt ab bis zum 31. März c auf dem Rathhause im Secretariat bei dem Herrn Secretair Meyer in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zu melden, und nach Vernehmung der Pachtbedingungen ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 28. Februar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Da mit dem heutigen Tage die Einzahlung der Königl. Gewerbesteuer für den Monat März geendiget seyn soll, so fordern wir alle, die damit im Rest geblieben sind, hiemit nochmals auf, die Einzahlung sofort zu leisten, um sich die gesetzlich angeordneten Zwangsmaaßregeln zu ersparen.

Danzig, den 8. März 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von der unterzeichneten Garnison-Verwaltungs-Direction werden hiemit Hauseigner zum Vermiethen passender Special-Lazareth-Locale aufgefordert, und ersucht, ihre desfalsigen Erklärungen auf dem Bureau derselben

Fleischergasse No. 76. abzugeben, woselbst sie die nähern Mieths-Bedingungen erfahren werden.

Danzig, den 4. März 1822.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Subhastationspatent.

Es soll das dem Einsaassen Nathanael Gerhard Schoewe zugehörige in der freikölmischen Dorfschaft Klein-Lichtenau sub No. 6. gelegene Grundstück, wozu 2 Hufen 24½ Morgen, desgleichen eine Kathe mit Garten, welcher 79 □Ruthen innehält, gehören, dessen gerichtliche Taxe 3272 Rthl. 30 Gr. beträgt, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufs-Termine stehen auf

den 4. Februar,
den 4. Mai und
den 5. August 1822

in unserm Sessionszimmer an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 15. Januar 1822.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Zum öffentlichen Verkauf des den Thomas Gußschen Eheleuten zugehörigen im Dorfe Myrotken, Amts Pelplin belegenen, auf 979 Rthl. 30 Gr., sage neunhundert und siebenzig Thaler 30 Groschen, abgeschätzten, erbpachtlichen Bauerhofes von 4 Hufen Land Magdeburgischen Maasses, ist auf den Antrag Fisci ein abermaliger Licitations-Termin, welcher peremtorisch ist, auf

den 15. April c.

am 9 Uhr Morgens im Amtshause zu Rezenczyn angesetzt, und es werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zu demselben und zur Verlautbarung ihrer Gebotte mit Bezug auf das Subhastations-Patent vom 2. Juli 1821 hiemit eingeladen.

Der Meistbietende hat den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Mewe, den 2. Februar 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht Pelplin.

Bekanntmachungen.

Es wird hiedurch gesetzlichen Vorschriften gemäß bekannt gemacht, daß der bäuerliche Einsaasse Johann Steinke in Subkau und seine verlobte Braut die unverehel. Florentina Krey aus Fürstenwerder durch einen heute vor uns errichteten Ehe-Vertrag die statutarische Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen haben.

Dirschau, den 23. Februar 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Es sollen in Termino den 3. April c. Vormittags um 10 Uhr bei dem Gutsbesitzer Lurskinski in Kniebau 69 Scheffel Weitzen an den Meistbietenden durch öffentlichen Ausruf verkauft werden, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 24. Februar 1822.

Königl. Preuß. Landgericht Subkau.

Zwei in der Marienburger Niederung belegene Besitzungen von 2 und $2\frac{1}{2}$ kulmische Hufen Grösse, aus Wiesen und Säeland bestehend, ist Eigenthümer Willens aus freier Hand zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Hiezu ist ein Termin auf

den 11. April a. c.

in dem adelichen Gut Klein-Marwitz bei Preuß. Holland belegen in dem dasigen Oeconomiehause angesetzt, wo auch die Verkaufs- und Pacht-Bedingungen eingesehen werden können.

Auch wird die dasige Administration auf portofreie Anfragen die gewünschte Auskunft ertheilen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, in diesem Jahre auf seiner Torfgräberei Siebensbruch eine Quantität Torf stechen zu lassen, jedoch nicht mehr, als er versichert ist abzusetzen. Um nun diese Versicherung zu erhalten, stehet ein Termin auf den 20. März d. J. Vormittags um 11 Uhr in meiner Behausung hier in Brück an, zu welchem ich Liebhaber, welche Torf zu kaufen wünschen, hiemit einlade.

Es stehet einem Jeden frei auf bedeutende oder unbedeutende Quantitäten an diesem Tage Bestellungen zu machen.

Die Bedingungen werden im Termin vorgelegt werden, und bemerke ich noch, daß wenn sich etwa ein Liebhaber findet, der die Torfgräberei Siebensbruch auf 6 oder 9 Jahre zu pachten wünschet, derselbe sich wegen des Nähern nur an mich wenden darf, jedoch müßte dies spätestens in dem festgesetzten Termine geschehen.

Die Vorzüglichkeit des Brückschen Torfs von der Gräberei Siebensbruch ist zu sehr bekannt, um hierüber mehreres zu sagen.

von Morstein.

Brück, den 25. Februar 1822.

Mit Genehmigung Es. Königl Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts hieselbst, als der den Concurs des hiesigen Kaufmanns Carl Wilhelm Zimdars dirigirenden Behörde, soll das zu dieser Masse gehörige und in der Tischlergasse No. 629. belegene Grundstück, bestehend aus einem Kramladen, zwei Küchen, fünf Zimmern und mehreren Kammern, Keller, Böden und Hofraum von Ostern rechter Ziehzeit abgerechnet plus licitando auf ein Jahr vermiethet werden. Als bestellter Curator dieser Concursmasse habe ich zu diesem Ende einen Termin auf

Dienstag den 12. März Nachmittags um 3 Uhr,

in meiner Behausung Wollwebergasse No. 1987. angesetzt, und lade Alle, wel-

che auf dieses Grundstück reflectiren hiedurch zu demselben mit dem Bemerken ein, daß der Zuschlag an den Meistbietenden von der Approbation der gedachten Behörde abhängt und die nähern Bedingungen sowohl im Termin selbst, als vor demselben in meiner Behausung eingesehen werden können.

Danzig, den 4. März 1822.

Grodveck jun. Justiz-Commissarius.

Holz-Verkauf.

Gemäß Verfügung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Danzig sollen

1) aus dem Forstrevier Okonin der Forst-Inspection Philippi die auf den Ablagen am Schwarzwasser stehenden . . . 2600 Klafter kieferne Scheite und

2) aus der Forst-Inspection Wilhelmswalde auf den Ablagen am Schwarzwasser und flößbaren Prusina-Fluß stehenden . 3230 Klafter kieferne Scheite,

mithin in Summa 5830 Klafter

im Termine den 10. April d. J.

im Schulzenhofe in Schubsche Hutta nahe am Schwarzwasser öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Die nähern Verkaufs-Bedingungen sind bei der unterzeichneten und bei der Forst-Inspection Wilhelmswalde zu jeder Zeit einzusehen, auch kann das Holz auf Verlangen an Ort und Stelle und jedem Tage in Augenschein genommen werden und ist der Königl. Unterförster Heumann in Cottasberg angewiesen, solches den sich meldenden Kaufliebhabern anzuzeigen.

Philippi, den 28. Februar 1822.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Auctionen.

Montag, den 11. März 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Knuht und Karsburg auf dem Theerhofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenburg. Cour. versteuert verkaufen:

60 Tonnen finnischen Theer.

Auf Verfügung Es. Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts werden

Dienstag den 12. März d. J.

bei dem Pächter Both im Hofe der Wittwe Balau zu Herzberg, nachspecificirte Mobilien, durch Ausruf gegen sofortige Bezahlung in grob Preuß. Cour. versteigert werden: 1 Stutzuhr im birkenen Kasten, 1 lindenes Schreib-Comptoir, 1 Schlafbank mit 1 zweithürigen Glasspind, 1 grau gestrichene Commode, 1 fichtenes Kleiderspind, 2 Tische, 1 Sopha mit Pferdehaar und kattunen Bezug, 6 Stühle, 2 Spiegel in mahagoni Rahmen, 1 Toilett-Spiegel. Die Kauflustigen belieben sich um 10 Uhr Vormittags dort einzufinden.

Verpachtung.

Das den Erben der verstorbenen Madame Sasse gehörende gut unterhaltene Grundstück, Gute-Herberge No. 9, bestehend aus einem Wohngebäude mit mehreren Zimmern, Kammern, Küche und Keller, einer Gärtnerwohnung, mehreren Stallungen, einem Hofplatz mit einer Einfahrt, einem ertragreichen Obst- und Gemüse-Garten, nebst einer angrenzenden Wiese von circa 1 Morgen und 160 □Ruth. steht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Näheres Wollweber-Gasse No. 553 Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr.

Ein Hof im hiesigen Werder und zwar im Dorfe Reichenberg, eine Meile von der Stadt, mit drei Hufen des besten Landes, ist zum 1. Mai d. J. gegen billige Bedingungen zu verpachten. Nähere Nachricht bei dem Herrn Commissionsrath Weiß, Jopengasse No. 736.

Verkauf beweglicher Sachen.

Extra schönen Holl. Kabliau in ¼ und dito Heringe in ⅛ Tonnen sind billig zu haben Jopengasse No. 564.

Es stehet ein Wiener Halbwagen mit Schwanenhälse, der noch wenig benutzt ist, zu veräussern bereit. Wo? sagt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Aechtes Eau de Cologne ist Schirrmachergasse No. 1979. zu 12 gGr. die Flasche zu haben.

Licht-Verkauf.

Die frischesten, hell und zugleich sparsam brennenden gegossenen Talglichte, 6, 8, 10 und 12 aufs Pfund, so wie auch Nachtlichte à 27 Gr. pro Pfund, oder 6 Rthl. pr. Stein, und extra gute gezogene Talglichte von 8 bis 36 aufs Pfund zu 24 Gr. pr. Pfund oder 26 fl. Danz. pr. Stein, ferner: feine Perlgraupe à 9 Gr. pr. Pfund oder 1½ Rthl. pr. ¼ Centner, gute getrocknete Schälapfel und andere Victualien werden zu den billigsten Preisen verkauft Poggenpfuhl No. 380. neben der Bade-Anstalt. C. A. Schmidt.

Der beste Brücksche Stein-Torf ist in meiner Niederlage die grosse Fuhre a 3½ Rthl., die halbe Ruthe a 1 Rthl. 18 gGr. Pr. C., auch eine andere Sorte Brückscher Torf, die grosse Fuhre à 2 Rthl. die halbe Ruthe à 1 Rthl. Pr. C. frei vor des Käufers Thür zu haben. Bestellungen werden angenommen Poggenpfuhl No. 208., Ankerschmiedegasse No. 176., Schmiedegasse No. 279. und in der Niederlage selbst.
Alten Schloß, Rittergasse No. 1670. J. C. Michaelis.

Saftreiche Citronen zu 3 bis 8 Gr., hundertweise billiger, noch billiger in Kisten, süsse Aepfelsinen, Pommeranzen, frische geräucherte Pommersche Gänsebrüste à 10 gGr., Spanische reife süsse Weintrauben das Pfund

3 fl., frische grosse (nicht getrocknete) Kastanien, ächte Ital. Macaroni, Parmesan-, Limburger-, Holl. Süßmilch-, grüne Kräuter- und Edammer Schmandkäse, beste Holl Heringe in 1/8 und 1/16, weisse Tafel-Wachslichte 4 bis 12 aufs Pfd., desgleichen Wagen-, Nacht- und Kirchenlichte, ächte Sardellen, grosse Corinthen, Succade, grosse malagaer, smyrnaer und Muscat-Trauben-Rosienen, Virginische Tobacksstengel, schwarzen Ruß Blätter-Toback, vorzüglich guten Engl. Senf, Poln. Theer die Tonne 14 fl., neue bastene Matten, Windsorseife das Stück 16 Gr. und starke moderne Engl. Regenschirme erhält man billig in der Gerbergasse No. 63.

Wollwebergasse No 1996. erhält man frischen Engl. Senf in grossen viertel Pfund Gläsern zu 9 Düttchen, Wiener Gries zu 6 Düttchen pr. Pfund, Haarnudeln à 6 Düttchen pr. Pfund, Siegellack von 3 bis 11 Düttchen die Stange und in ganzen Pfunden bedeutend billiger, auch werden daselbst verschiedene Material- und Gewürzwaaren um damit aufzuräumen zu sehr billigen Preisen verkauft.

Auf dem Holm ist bei Unterzeichneten für billigen Preis sehr gutes Deckrohr zu haben, auch stehet daselbst ein vorzüglich fetter grosser Ochse und einige hundert Stück gesunde besonders gut gefütterte trächtige Zuchtschaafe, Hammel, Böcke und Jährlinge zum Verkauf.

A. Schönbeck.

Dem Wunsche mehrerer resp. Gäste zu befriedigen, ist jetzt ächtes Putziger Bier der Stof a 3 Düttchen, ausserdem hiesiges braun Bier der Stof à 2 Düttch., distillirten Brandwein à 12 D. der Stof, Kornbranwein d. Stof 10 D., Heringe à 2, 3 und 4 Gr. Danz., Sächsische-, Zwiebel- und Servelat-Würste Holzmarkt No. 2. „im Bergschotten“ in und ausser dem Hause zu bekommen.

Gut ausgebrannte neue Ziegel stehen zum Verkauf unter den Speichern in der Münchengasse. Nähere Nachricht ersten Steindamm No. 379.

Vermiethungen.

Heil. Geistgasse No. 922. stehen 3 Zimmer zusammen oder getheilt für einen billigen Zins zu vermiethen.

Das Haus in der Hintergasse vom Langgassischen Thor kommend rechter Hand No. 57. ist auf Ostern zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere hierüber in der Langgasse No. 60.

Es sind drei Stuben, Boden und Speicherraum an einem gelegenen Orte zu vermiethen. Nähere Nachricht Glockenthor No. 1952.

Ein in der Judengasse dem Packhofe nah gelegener trockener Speicherraum ist zu vermiethen. Das Nähere Langenmarkt No. 486.

In dem Hause Schnüffelmarkt- und Krämergassen-Ecke No. 652. sind zwei bis 3 Stuben an einzelne Personen zu vermiethen und gleich oder zu Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man Häkergasse No. 1465.

Auf dem Hinterfischmarkt No. 1826. ist die ganze Untergelegenheit, 2 Stuben, Kammern, auf dem Hofe die laufende Radaune, nebst Stallung, für einen Fleischer oder Tagneter sehr vortheilhaft gelegen, zu vermiethen. Nähere Nachricht neben an No. 1824.

In einem bequemen Wohnhause der Hundegasse ist von Ostern d. J. ab die belle Etage zu vermiethen; bestehend in 1 Vorder- und 1 Hintersaal, nebst Schlafzimmer, einer Küche, Speisekammer, Keller und Apartement. In derselben Strasse No. 287. erfährt man die Bedingung.

Petersiliengasse No. 1489. sind 2 helle freundliche Zimmer mit Gypsdecken gegen einander nebst dazwischen gelegener eignen Küche, Hausraum, Boden und Apartement sehr billig zu vermiethen.

Langgarten No. 200. ist ein Vordersaal nebst 2 Hinterstuben, Boden und Küche und aller Bequemlichkeit, auch freien Eintritt im Garten, zu vermiethen.

In Weichselmünde steht ein Haus für Badefreunde zu vermiethen. Das Nähere daselbst in No. 71.

Breitegasse No. 1211. ist eine Obergelegenheit, bestehend in einem Saal und zwei neben einander gränzenden Stuben, mit oder ohne Meublen, an einzelne Herren monatlich oder halbjährig zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im Gartenhause Langefuhr No. 42. sind einige Zimmer zum Sommer nebst Eintritt im Garten, Stallung auf Pferde und Wagen rc. auch die Gärtnerwohnung zu vermiethen.

In der Goldschmiedegasse No 1070 sind mehrere Zimmer in der ersten und zweiten Etage nebst Küche, Keller, Hofraum und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen und von Ostern d. J. ab zu beziehen. Nähere Nachricht darüber in demselben Hause eine Treppe hoch.

Das grosse Haus Schnüffelmarkt No. 711. von vier Stockwerk und 20 Stuben, welche alle zu heitzen sind, ist im Ganzen oder auch in einzelnen Stuben zu vermiethen. In jedem Stockwerk ist eine Küche und ein Apartement. Das Haus kann zu jeder Zeit besehen werden. Nähere Nachricht erhält man bei dem Herrn Commissionair Schleichert oder auch in der Hundegasse No. 272. u. 273.

Am Vorstädtschen Graben No. 2062. sind 2 Stuben, eine heitzbar die andere nicht, nebst Kammer, Küche und Keller an ruhige Bewohner zur rechten Zeit zu vermiethen.

In dem Hause Breite- und Tagnetergassen-Ecke belegen ist die Untergelegenheit zu einem öffentlichen Laden-Geschäfte eingerichtet, zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Des Zinses wegen bei dem Eigenthümer desselben neben an in No. 1202. zu erfahren.

In dem Hause Hundegasse No. 323. ist eine helle Comptoirstube, ein schöner Saal und Gegenstube, nebst kleiner Küche und Kammer zu Ostern rechter Zeit, mit auch ohne Meublen, zu vermiethen.

Ein meublirter Saal Langgasse No. 367 steht an einen ruhigen Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Baumgartschengasse No. 1001. ist ein Haus mit 4 Stuben, 2 Wohnungen, einem Keller nebst Backhause, Speicher und Schüttungen, zu welchem auch ein Hofplatz, Wagenremise, Pferde-, Kuh-, Schweinestall und Heuboden gehören, welches alles sich im guten Zustande befindet, auf drei oder mehrere Jahre zu vermiethen Die nähern Bedingungen erfährt man bei dem Geschäfts-Commissionair Abegel.

Pfefferstadt No. 110. ist eine Gelegenheit von 3 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und Boden auf ganze Jahre oder Monate, mit oder ohne Meublen zu vermiethen; auch können diese Stuben einzeln an Herren vom Civil- oder Militairstande vermiethet werden.

In der Gerbergasse No. 360. ist ein meublirter Saal nebst Betten zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Jopengasse No 608. ist ein Saal und Hinterstube, 2 Kammern, eigene Küche, Keller und Hof zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Holzgasse No. 11. ist eine angenehme Wohngelegenheit von 4 Stuben, ein Stall auf 3 Pferde, nebst Wagenremise, kleinem Garten nebst Holzstall, eigner Küche, zu verschliessenden Keller, Boden und Speisekammer vom 1. Mai zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause zwei Treppen hoch in den Vormittagsstunden.

In einem wohlgelegenen Hause Wollwebergasse stehen zwei bis drei freundliche Stuben zu vermiethen und kann auch eine Comptoirstube überlassen werden. Die nähern Bedingungen erfährt man in der Breitegasse No. 1102. zwei Treppen hoch.

Auf dem Hinterfischmarkt No. 1827. ist eine Obergelegenheit nach vorne, Stube, Küche und Kammer, zur rechten Zeit zu vermiethen.

Auf der Pfefferstadt No. 116. sind 2 Zimmer mit Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen.

Das Wohnhaus Hundegasse No. 326. mit mehrern heitzbaren gemalten Zimmern, Boden, Keller, Küche und übrigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und den 1. Mai rechter Zeit zu beziehen. Näheres darüber erfährt man in dem Hause Langgasse No. 403.

Die auf der Holminsel befindliche Kornmühle und das bisher durch den Häker Hahn daselbst bewohnte Haus, nebst der dazu gehörigen Bäckerei und Grützmühle, mit welchem letztere auch die Concession zu einer Häkerei

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 20. des Intelligenz-Blatts.

verbunden gewesen ist, soll anderweitig in Miethe ausgethan werden. Die Miethlustigen werden daher ersucht sich den 20. März d. J. Vormittags um 10 Uhr in dem Hause Hundegasse No. 333. zahlreich einzufinden und ihre Gebotte zu verlautbaren, auch zu erwarten, daß mit demjenigen, welcher die besten Bedingungen offerirt, sofort Contract abgeschlossen werden soll. Die Miethe kann sofort oder Ostern rechter Zeit angetreten werden.

Der neue Speicher in der Milchkannengasse neben der goldenen Sonne mit 5 Schüttungen, auch zum Handverkauf aptirt, ist sofort zu vermiethen. Nähere Nachricht Hundegasse No. 346.

Ein nach der Strasse liegendes sehr hübsches freundliches Oberzimmer, nebst Cabinet mit einem Kamin, dazu eine Bodenkammer und freien Eintritt im Garten ist zu vermiethen Poggenpfuhl No. 385. Auch stehet daselbst ein schönes Flügel-Instrument zu verkaufen oder zu vermiethen.

Das ehemalige v. Krockowsche Haus unter der Servis-No. 34. in der Langgasse steht im Ganzen auch theilweise, mit Wagenremise, 2 Pferdeställe und grossen Hofplatz zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht erster Steindamm No. 379.

Auf dem ersten Steindamm unter der Servis-No. 380. sind in der zweiten Etage 4 Stuben, eine Treppe höher 2 Stuben mit Küche, 4 Dachkammern und Boden, nebst einen Keller dabei, mit auch ohne Mobilien, zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Nähere Nachricht nebenbei No. 379.

In der Baumgartschengasse ist eine Untergelegenheit mit oder ohne Schank zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere an der grossen Mühle No. 358.

In dem Hause Brodbänkengasse No. 667. ist noch ein sehr bequemes Logis, wie auch einzelne Zimmer zu vermiethen.

Das vor einigen Jahren neu erbaute Haus Berholdschegasse No. 436. mit drei wohl aptirten geräumigen Stuben und Küche in der ersten Etage, wovon zwei neben einander gelegen zum Gebrauch sich vortheilhaft auszeichnen, so wie geräumigen Boden, Holzgelaß und Apartement sich befindet, stehet Ostern d. J. zu vermiethen. Das Nähere hierüber Neugarten No. 510., woselbst auch der Verkauf eines veritabel und vorzüglich schön und stark gearbeiteten grossen Engl. Bratenwenders mit Stahlfedern nachgewiesen wird.

Das Haus am Frauenthor No. 874. ist zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen Johannisgasse No. 1292.

Brodbänkengasse No. 691. ist zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen: eine Treppe hoch 1 Saal, 1 Nebenstube, 2 Gegenstuben, 3 Sommerstuben, Boden, Küche, Keller, Apartement und laufend Wasser auf dem Hofe zum gemeinschaftlichen Gebrauch. Das Nähere daselbst unten im Kram.

Am Krahnthor No. 1191. steht ein Haus mit 7 Stuben, Boden, Küche, Keller ꝛc. zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man Hundegasse No. 346.

In der Langgasse No. 404. sind Stuben und Etagen zu vermiethen.

Im Ohraschen Niederfelde No. 71. bei der Wittwe Bunke ist eine Wohnung zu vermiethen.

Wollwebergasse No. 1996. stehen verschiedene Zimmer, parterre und in der ersten Etage, nebst Küche und Boden zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Das angenehme Logis Langgasse No. 518. bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammer, Boden ꝛc. ist noch zur nächsten Umziehezeit für die jährliche Miethe von 150 Rthl. Pr. Cour. zu beziehen.

Gerbergasse No. 68. sind Stuben zu vermiethen.

In Langefuhr ist ein separates Häuschen von 2 Stuben, einer Gesindekammer, Küche, Boden und Keller und zugleich freien Eintritt im Garten für Herrschaften zum Sommervergnügen oder auch auf ein halb Jahr zu vermiethen. Des Zinses wegen einigt man sich im goldenen Hirsch No. 49. wo zugleich auch eine Oberstube zu vermiethen ist.

Miethegesuch.

Eine stille Familie sucht ein oder zwei meublirte Zimmer nebst Kammer und Küche sogleich oder zu Ostern rechter Zeit zu miethen. Das Nähere Brodbänkengasse No. 694.

Lotterie.

☞ Heute sind die Gewinnlisten von der 40sten Königl. kleinen Lotterie hier eingegangen, und liegen in meinem Comptoir zum Einsehen bereit.

Zur 41sten kleinen Lotterie, so wie zur 3ten Klasse 45ster Lotterie sind jederzeit Loose für die planmässigen Einsätze bei mir zu bekommen.

Danzig, den 6. März 1822. J. C. Alberti.

Kaufloose zur 3ten Klasse 45ster Lotterie, so wie Loose zur 41sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Pränumerations-Anzeige
einer äusserst wohlfeilen, correcten und schön gedruckten Ausgabe von

Schillers sämmtlichen Werken

in 18 Bänden auf weissem Druckpapier. Pränumerationspreis 4 Rthl. 16 Gr.

Zur Steuer eines Nachdrucks von Schillers Werken sahen wir uns genöthigt, mit grosser Aufopferung von unserer, so wie von Seiten der Hinterblie-

benen des unsterblichen Dichters unsere in 18 Bänden bestehende Taschenausgabe unter die Hälfte des gewöhnlichen Ladenpreises herabzusetzen.

Es zeigten sich hierauf so viele Liebhaber, daß sie nicht nur unsern Vorrath erschöpften, sondern daß wir eine neue Auflage veranstalten müssen. — Sie wird sogleich nach dem Guß einer neuen, hierzu nöthigen Schrift beginnen, in gleichem Format, Schrift und auf weissem Druckpapier aufs correcteste erscheinen, und bis Ende Juni die erste Lieferung zu haben seyn.

Der Preis dieser niedlichen Ausgabe von mehr als 400 Bogen ist, wie oben bemerkt, nur 4 Rthl. 16 Gr. Preuß. Cour. Vorausbezahlung, welche Hr. J. C. Alberti, Buchhändler in Danzig für die dortige Gegend annimmt.

Stuttgardt und Tübingen, den 4. Februar 1822.

J. G. Cottasche Buchhandlung.

In der J. C. Alberti'schen Buch- und Kunsthandlung in Danzig ist so eben angekommen und zu haben:

Merkwürdige Actenstücke
zur
Geschichte der Gefangenschaft, Schicksale und letzten Lebensaugenblicke
Napoleon Bonopartes
auf St. Helena, höchst interessante, zum Theil noch gar nicht bekannte Nachrichten über dessen Leben, Kämpfe, Krankheit, Tod und Begräbniß enthaltend. Nach dem Französischen aus authentischen Quellen. Nebst Abbildung der Gestalt Napoleons 2 Monate vor seinem Tode. 8. geheftet, Preis 16 gGr.

Diejenigen, welche diese kleine Schrift gelesen haben, waren überrascht, darin so viel Neues und Höchstwichtiges zu finden. Sie geben ihr einstimmig das Zeugniß niemals etwas so Aechtes und Interessantes über den grossen, ewig denkwürdigen Mann gelesen zu haben. Die, welche vormals seine heftigsten Gegner waren, legten dieses Buch mit ihm befreundet aus der Hand. Die Materialien dazu sind die einzig ächten, und von Las-Casas, Bertrand u. Montholon von St. Helena mitgebracht.

Herabgesetzter Preis von acht Thalern auf vier Thaler
des Taschenbuchs
Minerva,
neunter bis zwölfter Jahrgang, oder 1817 bis 1820.
Mit Kupfern zu Schillers dramatischen Werken.
Leipzig, bei Gerhard Fleischer.

Der Verleger erfüllt hiemit den so häufig an ihn ergangenen Wunsch, und setzt auch den 9ten bis 12ten Jahrgang der Minerva von acht Thalern auf vier Thaler herab. Diese Jahrgänge erhalten, so wie die vorigen, Kupfer zu Schillers dramatischen Werken, und der 12te Jahrgang macht den Schluß dieser mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Gallerie.

Die acht ersten Jahrgänge sind gleichfalls noch zu haben, und die sämmtlichen zwölf Jahrgänge mit 106 Kupfern zu Schillers Werken, von unsern besten Künstlern, nach Zeichnungen von Ramberg bearbeitet, und mit poetischen und prosaischen Aufsätzen unserer geachtetesten Schriftsteller und Schriftstellerinnen, haben gegenwärtig den sehr geringen Preis von zwölf Thalern, der früher 24 Thaler gewesen.

Besteller wenden sich in Danzig gefälligst an die

Gerhardsche Buchhandlung.

In der Baumgärtnerschen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen, und in Danzig in der Gerhardschen Buchhandlung zu haben:

Mitgabe für das ganze Leben,

beim Austritt aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben. Am Tage der Confirmation der Jugend geheiligt, von G. H. Rosenmüller, 8. 285 S. Zweite verm. u. verbess. Aufl. broch. 16 gGr.

Für die Zweckmässigkeit und Nützlichkeit dieses Buchs bürgt schon der Name Rosenmüller. Es enthält 24 anziehende Abhandlungen, von denen wir hier nur einige herausheben wollen: 1) Erkenne das Glück, ein Christ zu seyn. 2) Sey arbeitsam. 3) Sey sparsam. 6) Halte auf Ehre. 7) Bewahre Unschuld. 10) Sey vorsichtig in der Wahl derer, mit denen du umgehest. 17) Bete fleißig. 22) Sey dankbar gegen die welche dir Wohlthäter waren. 24) Vergesse nicht daß dein jetziges Leben Vorbereitung auf die Ewigkeit sey. — Wir sind fest überzeugt, daß Eltern kein bleibenderes und nützlicheres Andenken ihren Kindern geben können, als dieses vortreffliche Buch.

So eben ist erschienen, und in der Gerhardschen Buchhandlung zu haben:

Kurzes und leichtes

Rechenbuch,

für Anfänger, wie auch für Bürger- und Landschulen,

von

Johann Philipp Schellenberg.

In drei Theilen, 6te verbess. und mit 150 Exempeltafeln vermehrte Auflage.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer, 1822, Preis 1 Rthl. 20 gGr.

Diese so eben erschienene neue Ausgabe eines in Deutschland allgemein bekannten, geschätzten und in vielen Schulen eingeführten Rechenbuchs, daß wohl weiter gar keiner Empfehlung bedarf, wird blos mit der Bemerkung angezeigt, daß der Verfasser sich alle Mühe gegeben hat, die in einem solchen Unterrichtsbuche so lästigen Druckfehler gänzlich zu verbannen, indem er die sämmtlichen darin vorkommenden Aufgaben nochmals nachgerechnet hat.

So eben ist erschienen, und in der Gerhardschen Buchhandlung für 4 gGr. broschirt zu haben:

Uebersicht der Königl. Preuß. Zoll-Abgaben

nach der Erhebungs-Rolle für die Jahre 1822 bis 1824, und dem neuen Münz-Gesetze vom 30. Septbr. 1821.

Entbindung.

Die Mittwoch den 6ten d. M. um halb acht Uhr Abends erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne, macht seinen theilnehmenden Freunden bekannt der Director Kawerau.

Jenkau, den 7. März 1822.

Die heute Morgen um 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter meldet seinen Verwandten und Freunden ergebenst. Weickhmann, Prediger zu Löblau.

Löblau, den 7. März 1822.

Unterrichts-Anzeige.

Für gesittete Knaben wird der Privat-Unterricht im Schreiben und Rechnen regelmässig fortgesetzt im Poggenpfuhl No. 184. bei

Nith, Privatlehrer.

Kaufgesuch.

Wenn Jemand einen gebrauchten jedoch modernen breitgleisigen Halbwagen mit Laternen versehen verkaufen will, dem wird das Königl. Intelligenz-Comptoir einen Käufer nachweisen.

Verlorne Sache.

Der Finder einer am 2. März von der Bude des Hrn. v. Niessen auf der langen Brücke durch die Frauengasse nach dem Glockenthor gehend verlornen Brille, erhält ohne weitere Nachforschung bei Abgabe derselben Glockenthor No. 1017 da dieselbe der Eigenthümerin als Familien-Andenken von besonderm Werthe ist, eine Belohnung von 2 Rthl. Preuß. Cour.

Reisegesuch.

Montag oder Dienstag geht ein leerer halbverdeckter bequemer Wagen nach Stettin und Berlin. Wer Lust hat davon Gebrauch zu machen melde sich Gerbergasse No. 64.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Am 27. Februar des Morgens 9 Uhr ward im Dorfe Weslinke ein zu 6 Familienwohnungen eingerichtetes Gebäude von der Flamme plötzlich ergriffen. Mehrere Familienväter dieser Wohnungen waren ausserhalb des Hauses ihrem Gewerbe nachgegangen; da gewahrten sie aus der Ferne das Unglück welches über sie gekommen war, doch nicht ahnend, daß mit dem Verluste ihrer Habe, auch der Verlust ihrer Lieben verbunden sey. Was die Zurückgekehrten aus der flammenden Wohnung gerettet glaubten, mußten sie der eilenden Flamme vor dem Hause überlassen, und nur auf die Sicherung ihres eigenen Lebens bedacht seyn; demohngeachtet wurden Mehrere dieser Unglücklichen dennoch von der Flamme ergriffen und beinahe an dem ganzen Körper ge-

fährlich beschädigt. Was die Noth, den Jammer und das Elend noch mehrte, war: daß der eine Familienvater seine 21jährige Lebensgefährtin, und der andere sein geliebtes Kind in den verbrannten Ueberresten menschlicher Gestalt erkannten. Der Mehrzahl der Abgebrannten ist von ihrer Habe nur dasjenige, womit sie bekleidet war, geblieben. Gott ist die Liebe, und in der Menschenbrust wohnet noch Liebe; dies ist der Glaube eurer unglücklichen Brüder, Christen! stärket sie in diesem Glauben! Hülfe ist Noth, helfe wer zu helfen vermag!

Das Königl. Intelligenz-Comptoir und Hr. Dr. Löschin werden die Gefälligkeit haben, die Opfer der Liebe in Empfang zu nehmen.

Warneck, Pfarrer zu Reichenberg.

Vermischte Anzeigen.

Mein Comptoir ist in der Langgasse No. 398.

George Baum.

Bei dem Tischlermeister Niemeyer auf der Pfefferstadt No. 202. ist ein neues Meubel-Magazin errichtet, wo alle Gattungen von Meubeln zu billigen Preisen zu haben sind. Daselbst ist auch eine Unterwohnung nebst 3 Stuben, Hof und Keller zu vermiethen

Es empfiehlt sich eine Person zum Anfertigen von Damen-Kleider; für reelle und prompte Behandlung wird dieselbe stets Sorge tragen. Das Nähere in der Breitegasse No. 1057.

Der in No. 18. des Intelligenz-Blattes als kirchlich aufgeboten eingeführte Stell- und Rademacher Käseberg gehört nicht zu unserer Gewerks-Verbindung. Die Aelterleute des Stell- und Rademacher-Gewerks.

Danzig, den 5. März 1822.

Herr Eßlair in Danzig. *)

Mit Vergnügen dürfen wir unsern geneigten Lesern in und um Danzig die frohe Gewißheit verkünden, daß Hr. Eßlair, Regisseur der Königl. Hofschauspiele in München, um die Mitte des Aprils zu uns kömmt, um uns durch 15 Gastrollen zu erfreuen. Was also seit 10 Jahren abwechselnd in Wien, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, Darmstadt, Breslau, Nürnberg, Würzburg, Bamberg, Braunschweig, Hannover, Bremen u. s. w. den lauten Beifall aller Kenner gewann, was im Sommer 1820 durch 30 in München mit enthusiastischem Beifall aufgenommene Gastrollen die jetzige sorgenfreie Anstellung des Künstlers herbei führte, nachdem er früher mit Sorgen und Hindernissen gekämpft hatte, die jedes minder aufstrebende Genie unterdrückt hätten, das werden auch wir nun sehen. Wer fühlt sich nicht durch diese Aussicht auf einen Kunstgenuß erhoben, über dessen Vortrefflichkeit nur Eine Stimme herrscht! Des Künstlers hoher kräftiger Wuchs, sein volltöniges Organ, der Ausdruck seines Gesichts, seine ganze Erscheinung — er befindet sich in der Fülle seiner Kraft — alles stempelt ihn zum Heros der Tragödie. Aber er

---

*) Aus der Zeitschrift: der Aehrenleser rc. betitelt, No. 19. entlehnt.

begnügt sich nicht etwa mit einer kunstgerechten Deklamation der Verse, begleitet von passender und mahlerischer Action, sondern arbeitet jede Rolle von innen heraus und giebt ihr charakteristische Eigenthümlichkeit. Wenn man erwägt, welcher Abstand sich zeigt zwischen Wilh. Tell und Lester, Macbeth und Egmont, Theseus und Lear, Wallenstein und Rolla, so muß man es für eine Aufgabe der höchsten Vielseitigkeit gelten lassen, diese Rollen in ihrer ganzen Eigenthümlichkeit und in dem einer jeden wesentlich zukommenden Stile darzustellen. Aber nicht bloß das Fach der tragischen Helden füllt Hr. E. aus. Auch die würdigen Männer und Väter des Schauspiels, Nathan der Weise, Kriegsrath Dallner in Dienstpflicht, Oberförster in den Jägern, Meinau in Menschenhaß und Reue gehören ganz zu seiner Sphäre. Aber hier ist der Kothurn ganz bei Seite gestellt, der Künstler zeigt uns nichts als einfache aber edle Natur, und statt des erschütternden Pathos, die sanftere, vielleicht noch nie empfundene Rührung, die kein Auge unter Tausenden trocken läßt. Mit ächtem Humor stattet er Rollen aus, wie der Hofrath in den Hagestolzen, Wanner im Herbsttag, Erlach in falsche Schaam, Graf im Puls u. s. w. Selbst Rollen des Lustspiels, wie der Mann im häuslichen Zwist, der Baron in der Beichte und in den Kleinigkeiten, Graf in den grossen Kindern, sind für ihn geeignet.

Der Genius, der seinen eignen Weg wandelt, stößt allemal bei den Sklaven der Schule an. Mögen daher die Bekenner der Ifflandschen zu viel Deklamation, zu viel Annäherung an Talma, mögen die zu weit gehenden Jünger der Weimarschen zu viel Unterordnung der minder bedeutenden, zu grelle Hervorhebung der Hauptstellen bei Hrn. E. finden. Von zwei divergirenden Extremen fern zu bleiben, bezeichnet wohl eben das medium, quod tenuere beati. Darüber sind alle, die eine Stimme haben, einig, daß Melpomene nach Schröder's Rücktritt von der Bühne und Fleck's Tode nur Ihm den verwaisten, selbst dem unsterblichen Iffland versagten Kranz vollendeter Leistung in der höhern Tragödie aufgesetzt hat.

Hrn. Dir. Schröder danken wir herzlich, daß er seinen so hoch gestiegenen Jugendfreund uns zuführt, zugleich aber auch, daß er für eine würdige Gesellschaft ehrenwerther Künstler gesorgt hat, in deren Mitte der gefeierte Gast erscheinen wird, wie der König an seinem Hofe, nicht wie Gulliver in Lilliput.

Laroche.

Verkauf beweglicher Sachen.

Das Hochländische trockene büchene Brennholz wird im Jungstädtschen Holzraum noch zu dem Preise von 30 fl. D. C. verkauft.

Feuer-Versicherung.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät Ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markt No. 498. Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Bekanntmachungen.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht wird der von hier gebürtige Salomon Gottlieb Binding, welcher im Jahre 1787 von hier aus als Glasergesell in die Fremde gegangen, und seit dem Jahre 1789, wo er in Königsberg in Preussen gewesen, keine weitere Nachricht ertheilt hat, hiedurch öffentlich dergestalt vorgeladen, daß er, oder im Fall seines Ablebens die etwa von ihm zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 29. April 1822, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem ernannten Deputirten Hrn. Justizrath Albrecht anstehenden Termine entweder persönlich oder schriftlich sich melden und wegen des für ihn im Depositorio des unterzeichneten Stadtgerichts befindlichen älterlichen Erbtheils, welches nebst den gesammten Zinsen in 442 Rthl. 23 Gr. 12 Pf. besteht weitere Anweisung gewärtigen.

Sollte bis zu diesem Termin weder der gedachte Salomon Gottlieb Binding noch von dessen unbekannten Erben sich jemand melden, so wird der erstere für todt erklärt, und sein erwähntes Vermögen, ohne auf die unbekannten Interessenten zu rücksichtigen, seinen sich legitimirten Geschwistern zugesprochen und ausgeantwortet werden.

Elbing, den 22. Mai 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Daß der hiesige Zimmermann Gottlieb Fischer und seine verlobte Braut Anna Maria Salowska in dem dato gerichtlich verlautbarten Ehegelöbniß-Vertrage die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen haben, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Neustadt, den 13. September 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 1sten bis 7. März 1822.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 38 geboren, 1 Paar copulirt und 28 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 8. März 1822.

London, 14 Tage f 21:24 gr. 2 Mon. — f:—
— 3 Mon. f 21 : 13½ & — gr.
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.
— 70 Tage — & — gr.
Hamburg, Sicht — gr.
3 Woch. — gr. 10 Wch. 139½ & — g.
Berlin, 8 Tage — pCt. Ag.
1 Mon. — 2 Mon. pari

		begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue	f	—	- · —
Dito dito dito wicht.	-	— : —	9 : 24
Dito dito dito Nap.	-	—	—
Friedrichsd'or.	Rthl.	5 : 19	—
Tresorscheine.	—	—	100½
Münze . . .	—	—	17½